

**Tetraneura ulmi und Coccinella 7-punctata.**

Im „Verein für Naturkunde“ in Cassel theilte Dr. Kessler seine an *Tetraneura ulmi* während des letzten Sommers gemachten Beobachtungen und Entdeckungen ausführlich mit. Durch dieselben hat er festgestellt, dass diese Pflanzenlausart in ihrem Entwicklungskreis auch zwei geflügelte Formen besitzt, wovon die zweite geschlechtlich getrennte, flügellose Thiere zur Welt bringt, welche keinen Schnabel haben, mithin auch keine Nahrung zu sich nehmen, dagegen die Copula ausführen und dann nach kurzer Lebensdauer sterben und von denen das ♀ nur ein einziges Ei erzeugt, welches nicht abgelegt wird, sondern vom Mutterkörper umschlossen bleibt, so dass das im Frühjahr daraus hervorgehende Thier nicht nur die Eihaut, sondern auch die Körperhaut der Mutter zu durchbrechen hat. Derselbe kann ferner konstatiren, dass das geflügelte Thier nicht die vollkommenste Form ist, dass dasselbe vielmehr nur eine geflügelte Larvenform ohne Darm ist, welche die Bestimmung hat, die verschiedensten Orte (Pflanzen) aufzufinden, an welchen die ungeflügelten Larven ihre Nahrung finden. Zur vollständigen Kenntniss der Entwicklungsgeschichte der in Rede stehenden Pflanzenlausart ist nur noch zu ermitteln, an welchen Nährpflanzen die erste geflügelte Form im Juni ihre Jungen absetzt. Diese Lücke hofft Kessler im nächsten Sommer auszufüllen. Gelingt ihm dies, dann wird die neue Theorie von Lichtenstein (Montpellier), dem verdienten Erforscher der Entwicklungsgeschichte der Reblaus, über die Entwicklung der Aphiden durch eine zweite Aphidenart bestätigt. — Zur Erläuterung des Vortrags waren vorgelegt: die Blätter mit Gallen an amerikanischen Gewächsen, ausgeschnittene Rindenstücke von *Ulmus campestris* mit Eiern, eine Menge geflügelter Thiere der dritten Entwicklungsphase von *T. ulmi* und mikroskopische Präparate von blossgelegten Eiern und von solchen, welche mit der Körperhaut der Mutter noch umschlossen waren.

Derselbe machte am 11. August 1879 Mittheilungen über seine an den Puppen von *Coccinella septempunctata* im letzten Entwicklungsstadium und am Käfer selbst während seiner ersten Lebensstunden angestellten Beobachtungen, welche durch die kurze Zeit vorher am hiesigen Orte stattgehabte Verwechslung dieser Puppen mit denen des Coloradokäfers veranlasst worden waren. Hiernach hatten sich die Larven dieses Käfers auf der Oberseite der Kar-

toffelblätter verpuppt. Die gelbe quer schwarz gestreifte Puppenhülle trägt am hinteren Ende die abgestreifte Larvenhaut, mittelst welcher sie an dem Blatte befestigt ist. — Wenn das Thier die Puppenhaut verlässt, sind die vorher gelb aussehenden Theile derselben wasserhell (also sind dieselben an sich durchsichtig), werden aber bald nachher dunkler; aus der Oeffnung der Haut ragen drei weisse Fäden hervor. Die Flügeldecken des Käfers sind zu dieser Zeit matt weissgelb, von den schwarzen Punkten ist noch nichts zu sehen, Brustschild und Kopf haben dagegen schon jetzt die glänzend schwarze Farbe mit den weissen Zeichnungen. Etwa fünf Minuten lang bleibt das an allen seinen Körpertheilen weiche Thier in einer kleinen Entfernung vor der Puppenhülle ruhig sitzen und sucht dann einen geschützten Ort auf, an welchem es längere Zeit bewegungslos verweilt. Während der ersten halben Stunde geht hier keine sichtliche Veränderung mit ihm vor. Dann aber treten die zarten Flügel unter den Flügeldecken nach und nach heraus, bis sie endlich fast ihrer ganzen Länge und Breite nach sichtbar sind; an den Flügeldecken machen sich dunkle Stellen bemerkbar, in denen man bald die Anfänge der sieben Punkte erkennt. Nach circa zwei Stunden sind diese Punkte vollständig schwarz, die nun ganz trocken gewordenen Flügel ziehen sich langsam unter die jetzt hochgelb aussehenden Decken zurück und nach einer bis zwei weiteren Stunden geht der Käfer seiner Nahrung nach. — Vorgelegte Präparate von Blättern mit Puppen und Puppenhüllen sowie lebende Käfer dienten diesen Mittheilungen als Ausgangspunkte. — Unter den lebenden Käfern waren auch zwei in einem Gläschen allein, welche einen in demselben Gläschen später ausgekrochenen dritten ihres Gleichen aus Mangel an anderer Nahrung als erste Speise aufgezehrt hatten. Die noch vorhandenen Reste der hinteren Körpertheile desselben bezeugten dieses.

---

#### 54. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

In der 53. Versammlung der Naturforscher und Aerzte wurde Salzburg als nächster Versammlungsort bestimmt, woselbst die diesjährige Versammlung vom 18.—24. Septbr. stattfinden wird. Geschäftsführer sind die Herren Dr. Güntner und Dr. Kuhn daselbst. Sonnabend den 17. September Abends ist gesellige Vereinigung im Kurhause, Sonntag den